

## SCHÖN SCHWANGER

Jacqueline Walcher-Schneider ist stolz auf ihr kleines Bäuchlein. Nachdem sie in den ersten Monaten sehr müde war, ist sie jetzt topfit.

VON SANDRA CASALINI (TEXT)  
UND SABINE LIEWALD (FOTOS)

**G**erade mal sechs Kilo hat Jacqueline Walcher-Schneider, 34, zugenommen. Ein kleines Bäuchlein, eine makellose Haut, ein strahlendes Lachen. Auch im neunten Schwangerschaftsmonat ist die ehemalige Wasserspringerin so, wie sie immer ist: aktiv und fit. Sich schonen? Jacqueline lacht: «Ich habe eine

zweijährige Tochter, die hält mich auf Trab, Babybauch hin oder her!»

### Erleben Sie die zweite Schwangerschaft anders als die erste?

Jetzt, wo ich weiss, wie schön es ist, Kinder zu haben, freue ich mich noch mehr. Körperlich war mir während der ersten vier Monate oft sehr übel. Das war bei der ersten Schwangerschaft nicht so.

### Haben Sie die üblichen Essens-

### gelüste von Schwangeren?

Oh ja! Je saurer, desto besser. Sauerkraut kiloweise. Und Wasser mag ich momentan nur mit viel Zitrone drin.

*Jörg Walcher:* Und Salatsauce gibts bei uns derzeit mit etwas zu viel Essig für meinen Geschmack.

*Jacqueline:* Dabei ist es Jörg, der schon zum Zmorge rohes Sauerkraut verspeist!

### Sie sind also auch ein bisschen mit schwanger, Jörg?

**Ein Geschwisterchen für die kleine Joy** Ex-Wasserspringerin

**Jacqueline Walcher-Schneider** erwartet Ende Februar ihr zweites Kind. Für die gläubige Christin und ihren Mann Jörg ein weiterer Beweis von Gottes unendlicher Liebe.

# Mit Spannung erwartet: Das vierte J!

Ja, natürlich. Ich bin aber sicherlich ruhiger als während der ersten Schwangerschaft. Ich habe ja inzwischen auch ein bisschen Erfahrung.

#### **Zum Beispiel im Umgang mit den Launen einer schwangeren Frau?**

Was das betrifft, hatte ich immer Glück. Jacqueline war nie anders als sonst.

**Jacqueline und Jörg. J und J.** Ein Paar, das füreinander bestimmt zu sein scheint. Unter dem romantischen «Goldenen Dachl» in Innsbruck lernen sich die Zürcherin und der Österreicher aus Schladming kennen. Sie vertreten die gleichen Werte: Beide sind ehemalige Spitzensportler (Jörg Walcher war Snowboard-Profi), für beide spielt der Glaube an Gott eine zentrale Rolle. Verlobung, Hochzeit, das erste Kind. Wie aus dem Bilderbuch. Fast ein bisschen kitschig.

«Manchmal kommt mir das alles vor wie ein Traum», sagt Jacqueline. «Gott ist der Regisseur in unserem Leben. Mit ihm an erster Stelle ist es immer spannend. Man weiss nie, was als Nächstes kommt.» In diesem Moment ist es gerade Joy, die Mama wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholt: Die Kleine ist aus dem Mittagsschlaf erwacht und verlangt lautstark nach Milch. Jörg steht auf, kommt mit Joy auf dem Arm wieder ins Zimmer. «Gewaltig, dass in ein paar Wochen noch jemand da ist, den wir so lieben wie sie!», sagt er versonnen.

#### **Werden Sie bei der Geburt dabei sein, Jörg?**

Natürlich. Ich war auch dabei, als Joy zur Welt kam. Mein Kind das erste Mal im Arm zu halten, war ein unbeschreiblich schönes Erlebnis!

#### **Haben Sie Angst vor der Geburt, Jacqueline?**

Nein. Vor Joys Geburt hatte ich mir das zwar leichter vorgestellt. Den Wehenschmerz empfand ich als schlimm, aber man vergisst ihn wieder. Joy musste dann per Kaiserschnitt geholt werden, weil mein Becken zu eng war. Ich habe mich noch nicht entschieden, ob ich diesmal gleich einen Kaiserschnitt mache oder nochmals versuche, natürlich zu gebären.

## Jacqueline: «Gleich nach Joys Geburt wollte ich vier Kinder! Ausgeschlossen ist das nicht...»



**DREIMAL J** Jacqueline und Jörg mit Joy. Ihr Name heisst «Freude». Jacqueline: «Ich finde die Bedeutung wichtig. Darauf werden wir auch beim Zweiten achten.»

**Joy Angelina Grace.** Seit dem 7. Januar 2005 ist sie Jacquelines und Jörgs «Goldkäferli». Ihren Sonderstatus wird sie bald teilen müssen. Joy scheint kein Problem damit zu haben. «Bis jetzt ist sie noch nicht eifersüchtig auf das Baby im Bauch», sagt Jörg. Zum Glück sei die Kleine nicht nur auf ihre Eltern fixiert, sie verbringe gern Zeit bei ihren Grosseltern und liebe es, mit den Kindern von Freunden zu spielen. Das mache den Umgang mit einem Geschwisterchen bestimmt

einfacher. Zudem hat Joy schon eine sehr genaue Vorstellung davon, was auf sie zukommt. «Joy, sag mal, was passiert, wenn das Baby kommt?», fragt ihr Papi. Joy zeigt auf Mamis Bauch und sagt strahlend: «Baby Buuch, do unä usacho: mäh, mäh, mäh! Joy Nuggi gäh! Und Bussi, Bussi, Bussi!» Geschäftig gibt sie Küsschen in die Luft und macht mit ihren Ärmchen Wiege-Bewegungen.

#### **Wie haben Sie Joy erklärt, dass sie ein Geschwisterchen bekommt?**

**Jacqueline:** Genau so, wie sie es eben vorgemacht hat. Ich glaube, sie freut sich sehr. Zum Glück ist sie ein richtiges «Bäbi-Meitli» und liebt es, mit Puppen zu spielen. Sie hat sogar ein imaginäres Baby, das sie pflegt. Sie nennt es Niclas.

#### **Wird ihr Brüderchen so heissen?**

**Jacqueline (lacht):** Wir wissen zwar, obs ein Bub oder ein Mädchen gibt, verraten es aber nicht. Der Name wird aber auf jeden Fall wieder mit einem J beginnen, daher kommt Niclas nicht in Frage.

#### **Was werden Sie anders machen als beim ersten Kind?**

Wir sind sicher noch unkomplizierter, werden das Baby daran gewöhnen, auch mal auswärts zu schlafen.

#### **Glauben Sie, das zweite Kind wird Ihre Beziehung zueinander ändern?**

**Jörg:** Ich denke nicht. Wir haben einen «Ehe-Abend» pro Woche nur für uns beide, daran soll sich auf keinen Fall etwas ändern. Die Abende sind sogar alle bereits im Kalender eingetragen.

**Jacqueline:** Wir finden es wichtig, dass nicht alles so kinderzentriert ist und wir auch

unsere Beziehung pflegen. Unsere Liebe zueinander soll vorrangig bleiben. Wenn es zwischen uns stimmt, fühlen sich auch die Kinder geborgen und sicher.

#### **Möchten Sie noch mehr Kinder?**

**Jörg:** Ich als Einzelkind finde es toll, dass meine Kinder mit Geschwistern aufwachsen. Mit wie vielen, werden wir sehen.

**Jacqueline:** Nach Joys Geburt sagte ich gleich, ich möchte vier Kinder! Ausgeschlossen ist das nicht ... ■

**HÖR MAL, WER DA SPRICHT ...**  
Joy weiss genau, was das Baby in Mamis Bauch macht: «Spielen!»

